

Der Richter und die Gitarre

In Wildeshausen aufgewachsener Jurist veröffentlicht Song „Fieber“ über Corona

VON KLAUS EILERS

Oldenburg/Wildeshausen – Es heißt, dass bei manchen Menschen zwei Herzen in ihrer Brust schlagen. Das trifft auch auf den in Wildeshausen aufgewachsenen Jens-Michael Alferts zu. Hauptberuflich ist er Richter, aber seine Leidenschaft gilt der Musik. Gerade hat er mit vier Musikern aus Italien, Zypern, Spanien und den USA einen Song zur Coronakrise aufgenommen und veröffentlicht.

Alfers ist nicht nur Richter – Strafrichter, um genauer zu sein –, sondern Vizepräsident des Landgerichts Oldenburg. „Für mich stand eigentlich schon seit der sechsten oder siebten Klasse fest, dass ich etwas in der Richtung machen will“, sagt er. Der 64-jährige verhandelt Strafsachen wie Körperverletzung, Diebstahl, Betrug oder Trunkenheitsfahrten. Alferts spricht überlegt, seine Stimme ist tief, und er wirkt in seiner Grundveranlagung ernst. Welchen Beruf er ergriffen hätte, wenn er kein Richter geworden wäre? „Möglicherweise Musikjournalist, daran habe ich jedenfalls während meines Jura-Studiums gedacht“, sinniert er.

Der neue Song des ehemaligen Wildeshausers heißt „Fieber“, bei dem er selbst Akustik-Gitarre spielt und singt. Inhaltlich geht es um den Einfluss von Corona auf die Menschen. Aber was hat Fieber mit Covid-19 zu tun? „Naja, der erste Grund liegt auf der Hand: Die Erkrankten bekommen hohes Fieber“, erläutert Alferts. Aber das ist nicht die einzige Erklärung: „Covid-19 zwingt uns Menschen, mit fiebriger Aktivität etwas zu entscheiden.“ Und nicht zuletzt ließe die Situation „uns hitzig werden“. Zum Beispiel dann, wenn Menschen feierten und dabei gegen die Corona-Regeln verstießen.



Italien, Zypern, Spanien und die USA: Dort leben die Musiker, mit denen Jens-Michael Alferts einen Song gemacht hat – alles übers Internet. FOTO: KEI

Der 64-Jährige wurde in Oldenburg geboren, seine Grundschulzeit verbrachte er zunächst in Neerstedt, ehe seine Eltern mit ihm nach Wildeshausen zogen. „Damals war ich neun Jahre alt, ich habe also meine Sturm- und Drangzeit in Wildeshausen verbracht.“ Mit 15 fing er an, Musik zu machen. „Ich bin ja ein Kind der 1960er-Jahre – das schlägt sich auch in meiner Musik nieder. ‚Fieber‘ lässt sich am ehesten ins Genre ‚Pop/Rock‘ einordnen.“ Dabei steht die Akustik-Gitarre im Mittelpunkt. Der Song kommt getragen, ruhig daher, hält lange im Kopf nach, und hat damit das Zeug zum Ohrwurm.

Beim sonst eher ernsten Richter blitzt zwischendurch ein Lächeln auf, wenn er über

seine Leidenschaft spricht. Dazu gehören nicht nur das Musikmachen, sondern auch Konzertbesuche und Tonträger: „Die erste Platte, die ich mir kaufte, war von Manfred Mann: ‚Ha! Ha! Said the clown‘ hieß die.“ Damals begeisterte er sich vor allem für die Bands The Beatles, Cream und Eagles. Gleichzeitig verfolgte er zielstrebig seine berufliche Zukunft, studierte Jura in Münster, und kehrte 1993 als Amtsrichter nach Wildeshausen zurück, wo er bis 1997 blieb. Mittlerweile lebt der Vizepräsident des Landgerichts wieder in seinem Geburtsort Oldenburg, aber sein Bruder und seine Mutter leben immer noch in der Kreisstadt.

„Fieber“ hat Alferts gemeinsam mit dem Pianisten Ange-

lo Trabucco aus Italien, dem E-Gitaristen und Bassisten Andrei Skliarov aus Zypern, dem Dobro-Gitaristen Hugo Iglesias aus Spanien und dem Schlagzeuger Luke O’Kelley aus den USA produziert. Der Richter singt dazu und spielt Akustikgitarre. Bei der Produktion haben sich die fünf Musiker nicht etwa an einem Ort getroffen, um das Stück gemeinsam aufzunehmen, sondern Trabucco, Skliarov, Iglesias und O’Kelley haben ihre Audio- und Videoaufzeichnung – so genannte Ton- und Videospuren – an Alferts geschickt, der mithilfe einer speziellen Software die einzelnen Stücke zu einem Ganzen zusammenfügte.

„Das ist immer der schwierigste und langwierigste Part beim Produzieren eines neu-

en Songs“, sagt Alferts. Denn seine Bandkollegen haben nicht etwa nur jeweils eine Tonspur an den 64-jährigen geschickt, sondern viele. Vom Schlagzeuger gibt es zum Beispiel gleich 16 Stück, unter anderem eine für jede Schlagzeug-Komponente. Hinzu kommen noch die Videospuren seiner Bandkollegen, die er gemeinsam mit dem Ton stimmig arrangierte. „Um ‚Fieber‘ zu produzieren, habe ich insgesamt mehrere Wochen gebraucht.“

Der Kontakt zu den anderen Akteuren ist über eine spezielle Plattform im Internet zustande gekommen, auf der Musiker ihre Dienstleistungen anbieten. „Für die meisten ist das separate Aufnehmen und spätere Zusammenfügen von Ton- und Vi-

deospuren Neuland, coronabedingt. Ich mache das aber schon eine gefühlte Ewigkeit.“ Geholfen hat dem ehemaligen Wildeshauser dabei seine IT-Affinität. „Ich habe 13 Jahre lang kein Recht gesprochen, sondern für die Justiz die Entwicklung von Text- und Registratursoftware betreut.

Alfers kann am 31. Juli 2021 in Ruhestand gehen – oder ein weiteres Jahr Recht sprechen. Und was kommt dann, wenn es hoffentlich wieder größere öffentliche Veranstaltungen gibt? „Mal sehen. Auf jeden Fall werde ich mir einige Musikkonzerte ansehen.“ Was sonst?

Link zum Video

www.youtube.com/watch?v=KSvsSd34Lcw



Erstmals nach Ausbruch der Pandemie sind die Mitglieder der Awo zum Grillen zusammengekommen. FOTO: AWO

Grillen der Awo

Erste Veranstaltung nach Corona-Pause

Wildeshausen – Die Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Wildeshausen haben sich kürzlich zu ihrer ersten Veranstaltung nach der coronabedingten Pause getroffen. Rund 50 Personen nahmen am Grillen auf der Terrasse der „Gilstube“ teil, heißt es in einer Mitteilung. Der Vorstand freute sich, dass wieder

so viele Mitglieder, aber auch Gäste und Freunde der Awo mitgemacht haben.

Die nächste Veranstaltung ist der bunte Nachmittag am Sonntag, 13. September, um 15 Uhr im „Reitersaal“, bei der ein Vortrag vom Nabu vorgesehen ist. Alle Mitglieder werden gebeten, wieder an die Masken zu denken.

DAMALS

Vor 40 Jahren

Die Übernachtungszahlen für Gäste in Wildeshausen sind gestiegen. Im Vergleich zum Juli 1979 meldeten die Hotels in der Kreisstadt im Juli 1980 531 zusätzliche Gäste. Das ist eine Steigerung um 78 Prozent. Insgesamt meldeten die Beherbergungsbetriebe (inklusive Ferienwohnungen und Campingplätzen) in der Stadt im Juli 4057 Gäste.

KURZ NOTIERT

Homöopathische Hausapotheke

Wildeshausen – Zehn der wichtigsten naturheilkundlichen Mittel, die die Selbstheilungsprozesse von Erwachsenen und Kindern unterstützen können, stehen im Fokus eines Vortrages, den die Volkshochschule Wildeshausen am Mittwoch, 23. September, ab 19 Uhr unter der Leitung von Heilpraktikerin Maïke Hoyer anbietet. Veranstaltungsort ist der Hauptsitz der Volkshochschule an der Wittekindstraße. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle unter Telefon 04431/71622 entgegen.

Patenschaft für Flüchtlinge

Wildeshausen – Die Freiwilligenagentur „mischMIT!“ verweist auf zwei Angebote für Ehrenamtliche in Wildeshausen. Gesucht wird jemand, der sich als Pate engagiert, um neuen Mitbürgern (Flüchtlingen) dabei zu helfen, sich in der Stadt zurechtzufinden. Im Zusammenwirken geht es darum, die Menschen dazu zu befähigen, dass sie in möglichst kurzer Zeit eigenständig leben können. Ebenfalls Hilfe gebraucht wird im Familienservicebüro, wo Freiwillige Familien bei der Bewältigung des Alltags unterstützen. Interessenten können sich unter Telefon 04431/7483475 melden.

Kontakt

Redaktion
Wildeshausen (0 44 31)
Dierk Rohdenburg 9 89 11 44
Ove Bornholt 9 89 11 43

redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

- ANZEIGE -



moinHERZ.de
Jetzt verlieben.

Komm, lass uns...

...ZU ZWEIT MIT DER SONNE

UM DIE WETTE STRAHLEN.



Jetzt
KOSTENLOS
ANMELDEN
und regional
verlieben!

www.moinherz.de
Die Partnervermittlung von

ROTENBURGER
RUNDSCHAU

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

ALLER
WESER
VERLAG